

Tiefe Emotionen, kraftvolle Stimmen

Heinrich-Schütz-, Pius-Lehrer- und Schulchor intonieren „Elias“. Eine Wiederholung gibt es bei der Chorbiennale.

VON ANNIKA KASTIES

Aachen. Schon der Einzug der Chorsänger in St. Michael/Hagios Dimitrios ließ erahnen, dass die Zuschauer eine große Stimmgewalt erwarten würde. 180 Sänger, vier Solisten und zahlreiche Mitglieder des Aachener Sinfonieorchesters ließ Dieter Gillessen im Altarraum der Kirche versammeln, um mit Felix Mendelssohn Bartholdys „Elias“ die „Oper“ unter den großen Oratorien aufzuführen. Anderthalb Jahre lang hatte Gillessen mit dem Heinrich-Schütz-Chor, dem Eltern- und Lehrerchor sowie dem Schulchor des Pius-Gymnasiums für das gemeinsame Konzert geprobt. Eine Aufgabe, der Gillessen und seine Schützlinge gewachsen waren.

Mit tiefen Emotionen und kraft-

„Den Elias vergessen sie ihr Leben lang nicht.“

DIETER GILLESSEN,
CHORLEITER

vollen Stimmen überzeugte das Chorensemble vom ersten bis zum letzten Ton. Eindrucksvoll füllten die Amateure die musikalische Auseinandersetzung des Polytheismus gegen den Monotheismus bis in den letzten Winkel der Kirche. Besonders lobend zu erwähnen sind die Solisten Alexander Schmidt (Bariton), Q-Won Han (Tenor), Kanako Sakaue (Mezzo) sowie die Sopranistin Katrin Stösel, die kurzfristig für die erkrankte Carla Hussong einsprang. Mit ihren eindringlichen Arien und Duetten ließen sie den Gänsehautfaktor hochschnellen.

Die Gotteserscheinung

Der Chor zeigte seine Stärke vor allem bei den leidenschaftlichen, sich steigernden Sequenzen. Spätestens bei der fulminanten Darstellung der Gotteserscheinung hatten die Sänger selbst die in der klassischen Musik ungeübtesten



Kraftvolle Darbietung des Elias-Oratoriums: Anderthalb Jahre lang hatte Dieter Gillessen mit dem Heinrich-Schütz-Chor, dem Eltern- und Lehrerchor sowie dem Schulchor des Pius-Gymnasiums für das gemeinsame Konzert geprobt. Foto: Andreas Schmitter

Ohren im Raum überzeugt. Die bebende Erde und das brausende Meer ließen die Singstimmen mit Macht vor dem inneren Auge erscheinen.

Dass die Sänger auch die Emotionen der Zuschauer erreichten, zeigte der große Applaus, bei dem es nach wenigen Momenten den

Großteil des Publikums von den Sitzen riss und der minutenlang nicht abklingen wollte. Auch für die 180 Sänger war der Abend etwas Besonderes, wie Chorleiter Gillessen berichtete: „Hier singen ganze Familien mit, von den Kindern, Eltern bis zu den Großeltern. Die hatten Tränen in den Augen.“

Der jungen Generation die Faszination für klassische Musik durch die Chorerfahrung näher zu bringen, ist Gillessen besonders wichtig. Bei einem ist er sich sicher: „Den Elias vergessen sie ihr Leben lang nicht.“

Eine Wiederholung des Klangspiels gibt es am Dienstag, 18. Juni,

im Rahmen der Chorbiennale. Tickets gibt es in den Aachener Servicestellen des Zeitungsverlages im Verlagsgebäude, Dresdener Straße 3, und im Mediastore, Großkölnstraße 56.

 Weitere Infos gibt es im Internet unter www.hsc-aachen.de